

Tourenleiter-Bericht



Titel: Piet-Rütistein 1986m

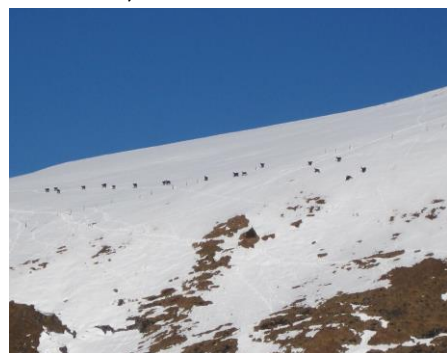
Datum: 24.Jan.2017

LeiterIn: Hans Iseli

Wetter: sehr schön, kalt

TeilnehmerInnen: Hans Iseli, Hans Anderegg, Hansjörg Benninger, Kurt Brühwiler, Cécile und Ruedi Brüllhardt, Urs Domeisen, Hermann Keller, Dani Schmucki

Ablauf der Tour: Nachdem wir den Hochnebel unter uns gelassen hatten, marschierten wir bei grosser Kälte, ca -18°, um 08:40 bei der Talstation der Hoch Ybrig Seilbahn in Weglosen los. Über den steilen Laeli Hang erreichten wir die Bergstrasse, die hinauf zur Druesberghütte führt. Bei Ober Gruebi, stiegen wir nördlich aufwärts, vorbei an der Sattlerhütte, in die Senke zwischen



Fidis- und Schülberg. Unterwegs beobachteten wir eine Herde von gut 40 Gämsen, die den gegenüber liegenden Abhang vom Fidisberg durchquerten. Da wir zeitlich gut unterwegs waren, entschieden wir uns, ausser



Programm, noch zum Piet aufzusteigen. Cécile und Ruedi zogen es vor bei der Alphütte von Hinterofen zu Rasten und dann direkt zum Rütistein aufzusteigen.

Wir andern erreichten kurz vor 11:30 den höchsten Punkt vom Piet 1956m. Nach kurzer Gipfelrast mit prächtiger Aussicht, nahmen wir den Südhang hinunter zur Alp Hinterofen in Angriff. Trotz etwas unterschiedlicher Schneequalität war der der Hang gut zu fahren. Bei den Alphütten (1758m) gab es eine kurze Verpflegungspause an der warmen Sonne. Auf dem Weg zum Rütistein, am Ende der Ebene von Riet, hiess es dann wieder die Felle



aufziehen. Genau südwärts aufsteigend, an der unbedeutenden Erhebung namens Pfannenstöckli vorbei, erreichten wir die Hinterofenhöchi. Der weitere Anstieg war dann kurzzeitig etwas steil bevor wir im unteren Teil vom Gipfelbereich auf die übliche Route trafen. Kurz nach 13 Uhr erreichten wir nach total 1250 m Aufstieg das Gipfelkreuz vom Rütistein auf 1986m. Cécile, Ruedi und Dani, der als Nachzügler später gestartet ist, erwarteten uns bei strahlender Sonne, Windstille und guter Fernsicht.

Für die Abfahrt hielten wir uns eher in die Richtung eines auslaufenden Couloirs vom Twäriberg. Obwohl das ganze Gebiet schon stark verfahren war fanden wir immer wieder unverspurte Stellen im federleichten, stiebenden Pulverschnee. Ein wirklicher Genuss!.



Nur zu schnell erreichten wir die Druesberghütte. In der warmen Stube machten wir Pause und ergänzten unseren Flüssigkeitsverlust. Auch die weitere Abfahrt hinunter nach Weglosen, zuerst soweit wie möglich in ‚Pulverhängen‘, und dann auf der gut präparierten Alpstrasse brachten wir ohne Problem hinter uns. Kurz nach 15Uhr waren wir wieder beim Parkhaus.. Die einhellige Meinung: es war sehr schön, es hat sich gelohnt und zudem hatten wir für unsere Verhältnisse beinahe eine Rekordbeteiligung !

Fotos: Kurt